

Caritas

Viele träumen davon, manche tun es!

„Wie lange musst du noch?“ Gemeint ist die oft und gerne an ältere MitarbeiterInnen eines Betriebes gerichtete Frage, wann sie in Pension gehen. Für Peter Klinger, seines Zeichens Direktor der Caritas Vorarlberg in den Jahren 1990 bis 2015 war es ein großes Anliegen, für alle MitarbeiterInnen gute Arbeits- und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie möglichst lange in der Organisation arbeiten. Und er ging auch selbst einen innovativen, mutigen Weg.

Peter Klinger hat in seiner Zeit als Caritasdirektor sehr viel bewegt und gestaltet, viele Angebote für Menschen in unterschiedlichsten Notsituationen wurden in diesem Vierteljahrhundert ins Leben gerufen. Auch die Anzahl der MitarbeiterInnen wuchs von 55 auf über 560 an. *„Caritasdirektor ist man sieben Tage die Woche und das fast rund um die Uhr“*, erzählt Peter Klinger einerseits von der großen Freude, die anstehenden Aufgaben zu meistern, andererseits aber auch von einem ordentlichen „Rucksack“ der Verantwortung, den es mitzutragen gelte. 80-Stunden-Wochen und mehr waren für ihn über die vielen Jahre normal.

Der 60. Geburtstag und das 25-jährige Jubiläum als Caritasdirektor waren für ihn im vergangenen Jahr ein Anlass, seine eigene Zukunft in der Caritas Vorarlberg zu überdenken. *„Vorbild waren für mich Modelle, wie sie etwa von größeren Unternehmen in Liechtenstein umgesetzt werden – wo Arbeit bis 65 normal ist: Top-Führungskräfte treten freiwillig in die zweite Reihe zurück. Somit werden sie etwas entlastet, gleichzeitig bleibt das Knowhow der Firma erhalten.“*

Peter Klinger fühlt sich nach wie vor voller Energie und Tatendrang und so war es bei ihm konkret die vakante Fachbereichsleitung im Bereich „Menschen mit Beeinträchtigung“. Ein Fachbereich mit 130 MitarbeiterInnen, der stark im Umbruch ist. Zudem betreut er diverse Sonderprojekte für die Caritas Vorarlberg. Damit der Schritt gelinge, benötige es viel gelebte Eigenreflexion – dadurch sei der Wechsel für ihn sehr schnell gelungen. Die Reaktionen von Außen sind durchwegs positiv, berichtet Peter Klinger. *„Ich habe zahlreiche Mails bekommen, die mich zu meinem Schritt beglückwünschten und ermunterten.“* Auf den Punkt gebracht hat es ein Direktor einer großen Partnerorganisation Peter Klingers: *„Viele träumen davon, andere reden davon und du tust es!“*